

10. Juni 2022

### **FOTEC leistet mit Projekt LENIE Pionierarbeit für digitales Dorf- und Gemeindeleben**

#### **LH Mikl-Leitner: Leuchtturmprojekt zur Stärkung der Digitalisierung im ländlichen Raum**

Niederösterreichs Prototyp der digitalen Plattform zur Unterstützung des Dorf- und Gemeindelebens, LENIE, ist startklar. Bis Mai 2023 werden Bürgerinnen und Bürger von fünf Pilotgemeinden LENIE aktiv testen und weiterentwickeln. Ziel ist eine stärkere Vernetzung der Bevölkerung und Einbindung möglichst vieler Personengruppen, um Probleme zu lösen und Ideen umzusetzen. Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung des Landes Niederösterreich koordinierte die Umsetzung des Projekts, das gemeinsam mit der NÖ.Regional, DIH-OST und der FOTEC, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt, realisiert wurde.

Ob Sommerfest, Flohmarkt, Wandertag, Spielplatzrenovierung oder Seniorenbesuch – viele Österreicherinnen und Österreicher haben großartige Ideen, die das Miteinander in der Gemeinde verbessern können. Leider hapert es oft an der Koordination und Umsetzung dieser Vorhaben. Genau hier soll LENIE künftig Abhilfe schaffen.

In der Ideenwerkstatt des Pilotprojekts können Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde Ideen einbringen und auch Verantwortung zum „selbst tun“ übernehmen. Dort können Projektvorschläge, aber auch Anliegen deponiert werden, die anschließend von Bürgerinnen und Bürgern selbst, von Unternehmen, Vereinen sowie von der Gemeinde unterstützt, übernommen oder umgesetzt werden können. So wird die Umsetzung des Sommerfests, des Gemeinschaftsgartens oder auch die Renovierung des Spielplatzes zum Kinderspiel. Die Möglichkeiten sind fast grenzenlos. LENIE-Nutzerinnen und -Nutzer können ein eigenes Profil anlegen, Ideen austauschen, Themen als „Favoriten“ festlegen, sich aktiv einbringen und vieles mehr. Für Gemeinden wird eine Plattform geschaffen, die vorhandene Lösungen mittels Schnittstelle einbindet. Die Anwendung kann über das Smartphone, Tablet und den PC aufgerufen werden.

„LENIE steht für ‚Leben in Niederösterreich‘ und ist ein Leuchtturmprojekt dafür, wie wir Digitalisierung im ländlichen Raum sinnvoll nutzen können. Digitale Anwendungen sollen unser Leben bereichern und uns nicht davon ablenken. Mit LENIE können sich unsere Landsleute einfacher informieren, vernetzen und Ideen umsetzen. So stärken wir gerade in Zeiten wie diesen das Miteinander rund um unseren Lebensmittelpunkt“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die auch betont: „Die zahlreichen Bewerbungen und das positive Feedback der Gemeinden bestätigen uns, dass wir mit LENIE den Puls der Zeit treffen. Unsere Pilotgemeinden sind digitale Vorreiter und helfen uns dabei, LENIE

## NKK Presseinformation

noch besser auf die Bedürfnisse der Niederösterreichinnen und Niederösterreicher abzustimmen.“

Bis Juni 2023 läuft die Pilotphase des Projekts. Danach soll LENIE als open source Lösung zur Verfügung stehen und von Unternehmen sowie anderen Organisationen angeboten und weiterentwickelt werden. „Während der Pilotphase werden weitere Ideen und Konzepte der Bürgerinnen und Bürger aus fünf Pilotgemeinden in LENIE integriert und somit wird die digitale Plattform laufend attraktiver“, erläutert FOTEC Geschäftsführer Helmut Loibl. „Die Idee zu LENIE wurde im Zuge des Sandpit-Prozesses ‚Digitale Lösungen für ein gelingendes Dorf- und Gemeindeleben‘ von unseren Bürgerinnen und Bürgern entwickelt“, erklärt Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger. „Nun möchten wir die Pilot-Plattform gemeinsam mit ihnen und für sie weiterentwickeln. Das Feedback der Pilotgemeinden ist entscheidend für die Qualität von LENIE, deshalb haben wir einen Bewerbungsprozess aufgesetzt, um motivierte Gemeinden für die Pilotphase zu finden“, ergänzt Danninger.

Vorerst wird die Vernetzungsplattform in Herrnbaumgarten, Hirschbach, Kirchberg an der Pielach, Maria Enzersdorf und Waidhofen an der Ybbs getestet. Die fünf hochmotivierten Pilotgemeinden wurden von einer fachkundigen und unabhängigen Jury beurteilt. Jurymitglied Christine Schneider, Geschäftsführerin der NÖ.Regional, erklärt: „Bei der Vielzahl an hochwertigen Bewerbungen fiel uns die Auswahl nicht leicht. Wichtig war uns, sehr unterschiedliche Gemeinden aus allen Regionen zu finden, die den Prototypen von LENIE aktiv über den Pilotzeitraum weiterentwickeln.“

Weitere Informationen bei Ted Knops, BA, Public Relations, Telefon +43 5 04 21 1 -153, E-Mail [media@fhwn.ac.at](mailto:media@fhwn.ac.at) Weitere, [www.Lenie.at](http://www.Lenie.at)